

YOUNG ACADEMICS

Frühe Hilfen
und Kinderschutz
6

Corinna Pilgermann | Gary Jürgens

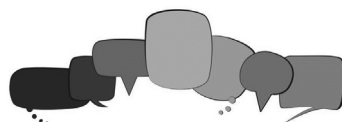
Die geformte Kindheit

Machtlinien von Adultismus
und Neoliberalismus

YOUNG ACADEMICS

Frühe Hilfen und Kinderschutz | 6

Herausgegeben von
Prof. Dr. Tim Wersig,
Prof. Dr. Regina Rätz
und M.A. Lucia Druba



Netzwerk QE-WiPrax
des **Masterstudiengangs**
Dialogische Qualitätsentwicklung in den
Frühen Hilfen und im Kinderschutz
der **ASH Berlin**

Corinna Pilgermann | Gary Jürgens

Die geformte Kindheit

Machtlinien von Adultismus und Neoliberalismus

Mit einem Vorwort von Prof. Dr. Tim Wersig
und Prof. Dr. Regina Rätz

Tectum Verlag

Corinna Pilgermann | Gary Jürgens
Die geformte Kindheit
Machtlinien von Adultismus und Neoliberalismus

1. Auflage 2025

© Corinna Pilgermann | Gary Jürgens

ISBN 978-3-68900-557-3

ePDF 978-3-68900-558-0

ISSN: 2942-2647

Young Academics: Frühe Hilfen und Kinderschutz; Bd. 6

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783689005580>



Gesamtherstellung:
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung
– Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz.

Vorwort

Der vorliegende Band integriert zwei hervorragende Abschlussarbeiten aus dem Masterstudiengang „Kinderschutz – Dialogische Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen und im Kinderschutz“ und greift zugleich hochaktuelle Themen auf, welche mit unterschiedlichen Anforderungen in der Beschäftigung mit Kindheit und Kindern verknüpft sind. So kann konstatiert werden, dass der Lebensphase Kindheit eine immer höher werdende gesellschaftliche Bedeutung zukommt und damit verbundene Aspekte immer breiter (fach-)öffentlich diskutiert werden.

Corinna Pilgermann befasst sich innerhalb der ersten Arbeit mit der gesellschaftlichen Diskriminierung von Kindern und fokussiert dabei vordergründig die aktuell immer wieder aufkommende Adultismus-Debatte, welche die ungleichen Machtverhältnisse zwischen Kindern und Erwachsenen und damit eine systematische erwachsenenbezogene Bevorzugung thematisiert. Im Spiegel dieser Debatte zeigt sich u. a., dass Kindheit gesellschaftlich konstruiert und hergestellt wird und Adultismus als eine erste kindliche Diskriminierungsform verstanden werden kann. Innerhalb einer expertokratischen Haltung wird Kindern z. B. ver- und übermittelt, dass sie zwar „mitreden“, aber nicht mitentscheiden dürfen, oder ihre Meinungen nur gehört werden, wenn diese mit denen von Erwachsenen übereinstimmen. Zugleich zeigen die Diskussionen um Adultismus, dass sich gesellschaftliche Perspektiven auf Macht, Erziehung, kindliche Gleichberechtigung und Teilhabe zunehmend verändern. Corinna Pilgermann gelingt es, sich verschiedenen Diskurssträngen um Adultismus umsichtig zu nähern und aufzuzeigen, warum Adultismus besonders in der heutigen Zeit an Aktualität zunimmt und es bedeutend ist, die Perspektiven dahingehend zu erweitern.

Gary Jürgens setzt sich innerhalb der zweiten Arbeit dieses Bandes mit neoliberalen Subjektformungen in Institutionen der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung auseinander. Neoliberale Prägungen zeichnen sich vorwiegend durch ökonomische Denkweisen aus, welche z. B. Effizienz, Leistung, Wettbewerbsfähigkeit, Selbstoptimierung sowie Outputorientierung fokussieren. Gary Jürgens betrachtet im Rahmen einer exemplarischen Analyse des „Berliner Bildungsprogramms für Kitas und Kindertagespflege“, inwieweit dieses neoliberale Tendenzen, als adultistische Praxisform, aufweist und damit Kinder in Kontexten der frühkindlichen Bildung verobjektiviert werden. Damit werden Kinder nicht nur nach erwachsenen-, sondern auch nach wirtschaftsorientierten Maßstäben bewertet und geformt. Adultismus kann demnach als eine Legitimation neoliberaler Steuerungsformen verstanden werden, da es unter einer objekthaften Betrachtung von Kindern als „noch unfähige Subjekte“ folgerichtig erscheint, dass Erwachsene und Institutionen ihre Entwicklung „managen“. Unter Zunahme verschiedener theoretischer Bezugsrahmen gelingt Gary Jürgens eine kritische Auseinandersetzung und zugleich eine Weiterentwicklung des Diskurses.

Neben einer differenzierten Betrachtung der mit Adultismus und Neoliberalismus einhergehenden problematischen Phänomene und Wirkungen ist es beiden Arbeiten ein gemeinsames Anliegen, auf die Suche nach jeweiligen sensibilitätsfördernden und wertorientierten Gegenbewegungen zu gehen.

Berlin, im November 2025

Prof. Dr. Tim Wersig und
Prof. Dr. Regina Rätz

Inhalt

Vorwort	V
I. Die Diskriminierung von Kindern in unserer Gesellschaft Warum Adultismus gerade jetzt zum Thema wird <i>Corinna Pilgermann</i>	1
1. Einleitung	5
2. Kind, Kindheit, Erwachsensein	7
2.1 Die Konstruktion von Kindheit im Laufe der Geschichte	7
2.2 Relationale Kategorien Kind – Erwachsener, Kindheit – Erwachsenenheit	10
3. Gesellschaftliche Ordnungen	13
3.1 Gesellschaft (als soziales System)	14
3.2 Soziale Ordnung	15
3.3 Generationale Ordnung	17
3.4 Asymmetrische Ordnungen und ihre Bedingungen	20
3.4.1 Soziale Ungleichheit	21
3.4.2 Macht	23
3.4.3 Diskriminierung	25
4. Adultismus	27
4.1 Das Konzept von Adultismus als Diskriminierungsmuster	27
4.2 Die Architektur des öffentlichen Raums	29
4.3 Formen von Adultismus und Diskriminierung gegen Kinder	31

Inhalt

4.4	Das Recht auf Nicht-Diskriminierung in der UN-Kinderrechtskonvention	35
4.5	Naturalisierung von gesellschaftlichen Konstruktionen am Beispiel <i>gender</i>	37
4.6	Warum Adultismus gerade jetzt zum Thema wird	39
5.	Die Dekonstruktion von konstruierter Differenz	45
5.1	Impulse für eine adultismussensible Perspektive	45
5.2	Demokratische Gestaltung von Macht durch Partizipation	47
6.	Schluss	49
7.	Literaturverzeichnis	51
II.	Frühkindliche Bildung als neoliberale Formung des Subjekts Kind Vom lernenden Kind zum unternehmerischen Selbst?	
	<i>Gary Jürgens</i>	57
1.	Einleitung	59
2.	Neoliberalismus: Eine Annäherung	65
2.1	Geschichte des Neoliberalismus	65
2.2	Wieso die soziale Marktwirtschaft in Deutschland neoliberal ist?!	68
2.3	Die Theorie des Neoliberalismus	70
2.4	Humankapital in der Bildung	74
2.5	Humankapital im frühkindlichen Bildungsbereich	76
3.	Kind als Subjekt – Die historische Perspektive auf Kindheit	81
4.	Frühkindliche Bildung	87
4.1	Wurzeln des Bildungsbegriffs	87
4.2	Bildungsverständnis in der frühen Kindheit	90
4.3	Wie lernen Kinder?	91
4.4	Bildung ist keine Ware	92

5.	Neoliberale Tendenzen in regionalen Strukturen frühkindlicher Bildung	95
5.1	Deutschlands Trägerstruktur	96
5.2	Privatisierung frühkindlicher Bildung	98
5.3	Gemeinnützige Kompensation	100
5.4	Bewertung	102
6.	Das Berliner Bildungsprogramm als neoliberales Subjektivierungsregime?	105
6.1	Aufbau des Berliner Bildungsprogramm für Kitas und Kindertagespflege	106
6.2	Das BBP als Manifest praktischer Arbeit	107
6.2.1	Bildungsverständnis	108
6.2.2	Ziele des pädagogischen Handelns: Kompetenzen stärken	109
6.2.3	Zur Gestaltung von Bildungsprozessen	110
6.2.4	Bildungsbereiche	111
6.3	Neoliberale Tendenzen im Berliner Bildungsprogramm	112
7.	Inklusion: Ein Werterahmen gegen neoliberale Tendenzen?	121
7.1	Inklusion: Eine Annäherung	122
7.2	Inklusion als handlungsweisendes Praxiskonzept in Kindertageseinrichtungen?	125
7.3	Inklusion als neoliberaler Treiber?	127
8.	Fazit	131
9.	Ausblick	141
10.	Literaturverzeichnis	145

